



Obere Donau Kulturlandschaft des Jahres 2018

Baden-Württemberg ist besonders reich an attraktiven Landschaften. Zu den schönsten zählt das Gebiet der Oberen Donau, wo sich in enger räumlicher Folge höchst abwechslungsreiche Eindrücke bieten. Das Projekt „Kulturlandschaft des Jahres 2018“ soll dazu beitragen, diese so beeindruckende Landschaft zu erleben und zu verstehen, aber auch mitzuhelfen, sie nachhaltig zu gestalten.

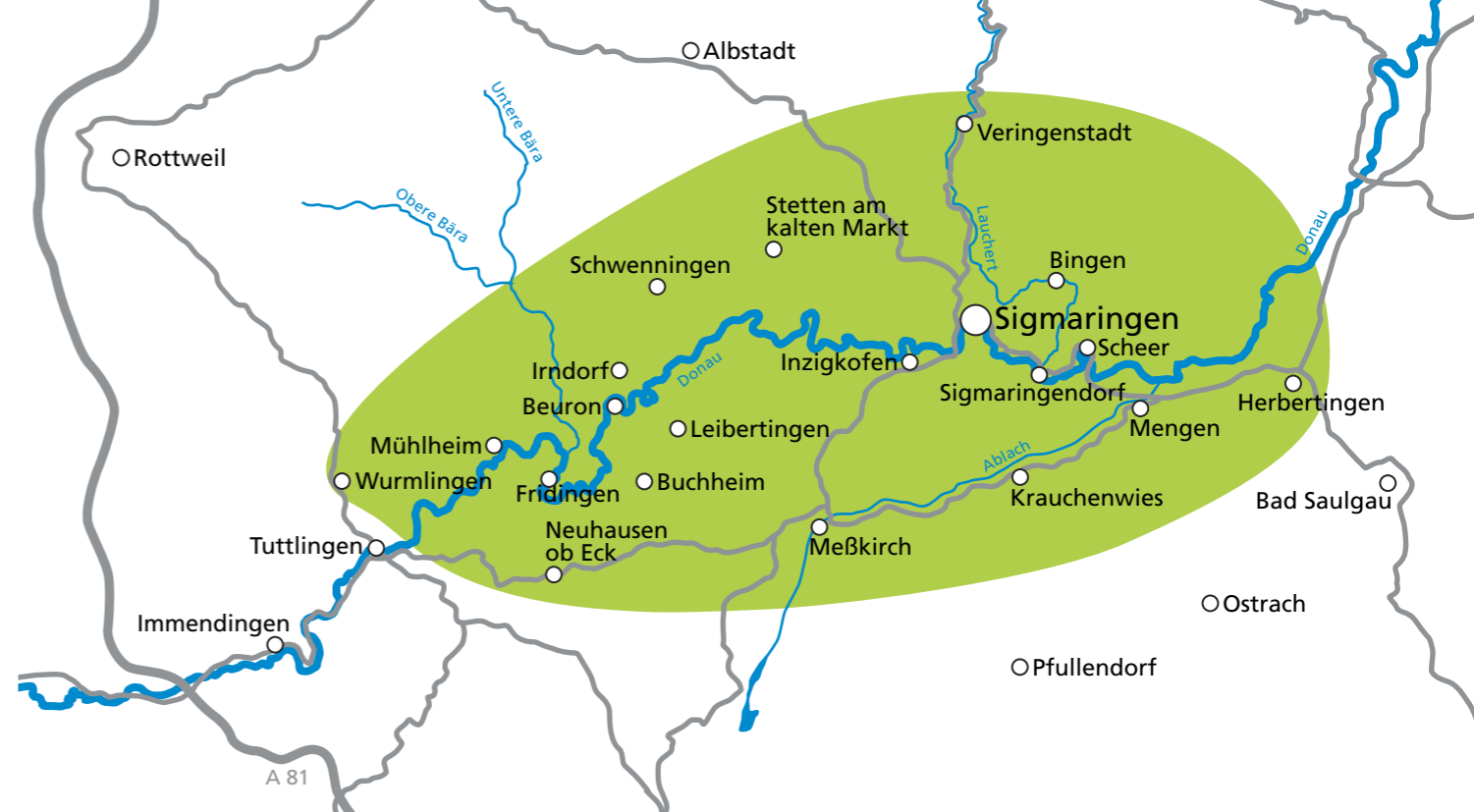
Was versteht man unter Kulturlandschaft?

Jede Landschaft ist zunächst naturgeprägt, durch Faktoren wie Geologie, Relief und Klima. Der Mensch hat seit vielen Generationen die ursprüngliche Naturlandschaft ständig verändert und sie zur Kulturlandschaft gestaltet. Generell gilt, dass unter Kulturlandschaft nicht nur Wald und Flur, sondern auch die gesamte vom Menschen beeinflusste Umwelt verstanden wird. Eingeschlossen sind also auch die Siedlungen, die Kulturdenkmale und die wirtschaftlichen Einrichtungen.

Obere Donau:

Warum Kulturlandschaft des Jahres 2018?

Die nachhaltige Entwicklung unserer Landschaften ist dem Schwäbischen Heimatbund seit langem ein großes Anliegen. Das seit 2009 gemeinsam mit wichtigen Partnern vor Ort durchgeführte Projekt „Kulturlandschaft des Jahres“ trägt dazu bei. In den Blick gerückt wurden bisher Stromberg, Heuchelberg und Zabergäu, die Ostalb, das Allgäu und der Schwäbische Wald. Nun wurde für 2018 die Obere Donau als „Kulturlandschaft des Jahres“ gekürt. Der Landkreis Sigmaringen und die angrenzenden Gemeinden aus dem Landkreis Tuttlingen sowie der Schwäbische Heimatbund sehen sich in der Verantwortung, diese Einmaligkeit zu bewahren und behutsam zu entwickeln.



Mit dem Projekt „Obere Donau“ werden auch die vielen im Raum bestehenden Ansätze und Aktivitäten zur Pflege des Natur- und Kulturerbes gestärkt und gefördert. Gemeinsam mit dem Landkreis Sigmaringen, dem Naturpark Obere Donau, der Donauegland GmbH sowie weiteren regionalen Partnern sind im Rahmen des Projekts zahlreiche Vorträge,

Workshops und Exkursionen zur Geologie und Geographie, zu Naturschutz und Denkmalschutz sowie zu Geschichte, Kunst und anderen Themen vorgesehen. Landschaft wird nicht nur entdeckt und erlebt, auch ihre Zukunft darf kritisch hinterfragt werden.

Neugierig?

Mehr unter www.kulturlandschaft-des-jahres-2018.de oder Veranstaltungskalender ab Januar 2018 anfordern;
Landkreis Sigmaringen, Leopoldstraße 4, 72488 Sigmaringen
Donauegland Tourismus GmbH, Tel. 0 74 61-7 80 16 75,
www.donauegland.de
Haus der Natur: www.nazoberedonau.de;
www.naturpark-obere-donau.de





Kulturlandschaft des Jahres 2018 Obere Donau

Die Region Obere Donau

Ein Nebeneinander verschiedener Landschaftstypen beschert stets lebendige Bilder. So auch in unserem Projektgebiet, wo sich Schwäbische Alb, Baar, Hegau und Oberschwaben berühren: Erdmittelalter und Eiszeit, Kalk und Kies, Wasserarmut und Wasserreichtum...

Die junge Donau hatte es schwer, im Laufe von Jahrmillionen das Hindernis der sich ständig hebenden Alb zu durchbrechen. Bis zu 300 Meter hat sie sich mit vielen Windungen in das Juragestein gefressen und eine prächtige Landschaft mit Fels-Bastionen, Türmen, Nadeln, Löchern und Höhlen geschaffen.

Die Schwäbische Alb mit ihrem überwiegend aus Jurakalken bestehenden Schichtpaket bildet das höchste Stockwerk des südwestdeutschen Schichtstufenlandes. Sie ist zwar mit Niederschlägen reich gesegnet, und doch versickert das Wasser auf der Alb rasch und löst den Kalk. Das sorgt

für landschaftliche Besonderheiten wie Dolinen, Höhlen und Karstquellen. Auf den trockenen Arealen geben Heckenriegel, Wacholderheiden und Magerrasen der Landschaft ihre Würze. Ihre Offenhaltung – einst von den Schafen besorgt – bildet eine wichtige Aufgabe der Landschaftspflege. Ganz andere Eindrücke südlich der Donau: Dort ist die Landschaft jung, sie erhielt erst in den Eiszeiten ihren letzten Schliff. Der mächtige Rheingletscher hat damals ein kunterbuntes Gemenge alpiner Gesteine abgelagert und welliges Moränenland mit breiten, kiesreichen Tälern hinterlassen. Kieslaster schleppen das Material heute allüberall auf die Baustellen.

Reiches Kulturerbe

Zahlreiche steinzeitliche Kulturfunde belegen die frühe Nutzung des Raumes, trotz eher ungünstigen natürlichen Voraussetzungen. Zum Macht- und Handelszentrum der Kelten entwickelte sich die berühmte Heuneburg. Ihnen folgten die Römer, danach die Alemannen. Vergangenheit erleben lässt sich lebendig und hautnah auf der Klosterbaustelle „Campus Galli“ oder im Freilichtmuseum Neuhausen o. E.

Die vielen Burgen und Schlösser auf den Spornen und Bergnasen der Täler spiegeln ein ehemals kleinteiliges Neben- und Ineinander weltlicher Herrschaften – tonangebend die Hohenzollern, die Fürstenberger, die Habsburger und die Württemberger. Prägend für die geistige und kulturelle Entwicklung war auch das seit dem Hochmittelalter rege klösterliche Leben. Kloster Beuron, an einem der schönsten Plätze, spiegelt das wider. Alles in Allem ist die Obere Donau mit zahllosen Schätzen der Kunst und Baukunst sowie mit einer vielgestaltigen Landes- und Kulturgeschichte reich gesegnet.

Fotos: Markus Leser, Br. Felix Weidemann, Bernd Schneck, Manfred Thierer, Reiner Löbe, Walter Knittel, Landkreise Tübingen und Sigmaringen – Gestaltung: grafikkbüro brandner



Schwäbischer Heimatbund e. V.
Weberstraße 2 – 70182 Stuttgart
Telefon 0711.239420
info@schwaebischer-heimatbund.de
www.schwaebischer-heimatbund.de



www.kulturlandschaft-des-jahres-2018.de

SHB SCHWÄBISCHER HEIMATBUND
Kulturlandschaft des Jahres



Landkreis
Sigmaringen

